

# Das Volk der Hirten

Autor(en): **H.M.F.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-481866>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Das Volk der Hirten

Wir nennen uns gerne das „Volk der Hirten“  
an Schützen-, Trachtenfesten oder so,  
und böse Menschen sagen „Volk von Wirten“,  
doch keins von beiden ist ganz comme il faut.

Pardon, wir sind ein Volk von Herr'n und Damen  
und „Frau'n“ und „Männer“ sind bei uns verpönt,  
und daß mit einem Titel vor dem Namen  
das Ganze unvergleichlich besser tönt,

das steht heut wirklich über allem Zweifel,  
wo man ja schließlich soooooo gebildet ist!  
Und fügte je sich's, daß ein dummer Teufel  
die Titel wegläßt, wenn er uns begrüßt,

wir würden indigniert die Nase rümpfen  
ob des Verstoßes gegen heil'gen Brauch,  
Frau Doktor Zimmerditti würde schimpfen  
und Herr Direktor Schyrebrizler auch.

H. M. F.

*Liebe Leser!*

Sie haben das Plakat von Herbert Leupin gesehen:

## Schwarzhändler sind Volksschädlinge!

In dieser Nummer zeigen wir Ihnen, wie unsere  
Mitarbeiter die selbe Aufgabe gelöst hätten. Nach  
dem bewährten Gallup-Verfahren trachten wir nun  
zu erfahren, welche der Entwürfe in der Oeffent-  
lichkeit am stärksten einschlagen, am meisten Stim-  
men auf sich vereinigen. Nennen Sie uns, bitte, auf  
einer **Postkarte** die Nummern der Zeichnungen, die  
Ihnen **am besten, am zweitbesten, am drittbesten,**  
gefallen, und schicken Sie die Postkarte bis zum  
19. Februar an den Nebelspalter-Verlag nach Ror-  
schach. Die Preise, die unsere Mitarbeiter für ihre  
Entwürfe erhalten, werden entsprechend Ihrer Klas-  
sierung gestuft. Das Ergebnis werden wir veröffent-  
lichen. Für Ihre Mühe sagt Ihnen herzlichen Dank:

Der Nebelspalter

  
*Elwert's Hotel Central*  
**ZÜRICH**  
an der Bahnhofbrücke

Im Hotel „Central“ wohnst Du fein,  
Dort trinkst Du auch den besten Wein.

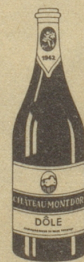


**SANDEMAN**

(REGISTERED TRADE MARK)

Der Portwein, den man  
nie vergessen kann!

**SANDEMAN** Berger & Cie., Langnau/Bern



*Chateau Mont d'Or Dole*

Ein wunderbarer Rotwein,  
ein Spitzen-Wein!

Berger & Co., Weinhandlung,  
Langnau (Bern) Telefon 514

## Das alte Lied

(Zur Pfäffiker Befreiungsaktion)

Ich bin din,  
Du bist min,  
Des sollt du gewiss syn!  
Gefunden ist das Schlüsselin,  
Du must nüme dinne syn!

(Frei nach  
Herrn Walther von der Vogelweide)  
P. Z.

## Demokratie vor!

In einer zürcherischen Zeitung ist zu  
lesen, daß der im 67. Altersjahr ver-  
storbene X. Y., Staatsanwalt des ber-  
nischen Mittelstandes gewesen sei. —  
Daraus wäre zu schließen, daß sie im  
Kanton Bern auch für das Proletariat  
einen besondern Staatsanwalt haben  
und einen dritten für die obern Zehn-  
tausend. Stärnefeufi, wo bleibt da die  
Demokratie? —li-

## In Kriegszeiten

ist das erste Opfer die Wahrheit. H.

## Letzter Versuch

Geheimrat Jordan in X. wurde von  
allen Medizinern der Universität wegen  
seines trockenen Witzes verehrt. Bei  
einer Kliniktafelrunde hatte der Auf-  
wärter das Unglück, beim Auftragen  
des Fisches ein beträchtliches Quantum  
Senfsauce auf die spiegelglatte Glatze  
des Geheimrats zu gießen. Der Betrof-  
fene fuhr sich nachdenklich mit der  
Hand über die Glatze, beschaute dann  
die an der Hand klebende gelbliche  
Flüssigkeit und fragte den vor Schreck  
fast erstarrten und auf ein Donnerwetter  
harrenden Unglücksraben mit vertrau-  
lichem Augenblinzeln: «Meinen Sie  
wirklich, daß das was hilft?» B. F.